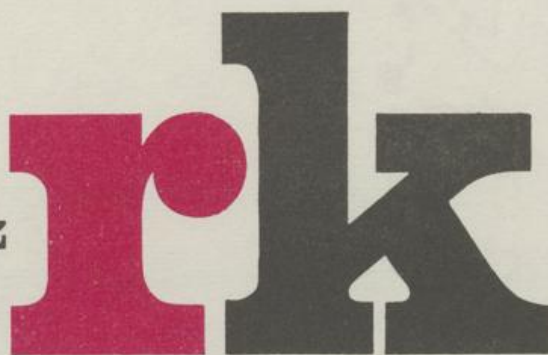


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 27. April 1984

Blatt 904

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** (rosa) Tägliche Sprechstunden der Hausinspektoren jetzt
in ganz Wien
Auffahrt von der A 22 auf die Nordbrücke Richtung
Prager Straße fertig
Sitzung des Arbeitskreises Müllsortierung/
Müllvermeidung
Primarius für Psychosoziale Station Josefstadt
"VOR"-Information
Bürgermeister Gratz bei Landesloge-Festversammlung
Höhere Anzeigenabgabe für "Kontaktanzeigen"
- Lokal:** (orange) Josefstädter Straße ab Mitte Juni gesperrt
- Kultur:** (gelb) Eröffnung der "Literatur für junge Leser"
- Sport:** (grün) Ehrung für erfolgreiche Behindertensportler
- Nur über FS:** Ein Jahr Fußgängerzone Goldschlagstraße
Zwei Straßenbahnstörungen

Tagliche Sprechstunden der Hausinspektoren jetzt in ganz Wien
=++++

1 #Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Nachdem in den beiden Bezirken links der Donau bereits Anfang April tägliche Sprechstunden der Hausinspektoren für Gemeindewohnhausanlagen eingeführt worden waren, wird diese Maßnahme nunmehr auf ganz Wien ausgedehnt. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekanntgab, halten ab 2. Mai die Hausinspektoren in allen Wiener Bezirken tägliche Sprechstunden ab. Der Kontakt zwischen Mietern und Hausinspektoren soll dadurch weiter verbessert und intensiviert werden.

Die Hausinspektoren sind in ihren Sprengelkanzleien Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 9 Uhr, Donnerstag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr persönlich und telefonisch erreichbar. #

Die Mieter können sich in allen Fragen, die ihre Wohnhausanlage betreffen, an ihren Hausinspektor wenden, ob es sich nun um Beschwerden, Wünsche oder Anregungen handelt. (Schluß) ger/ap

NNNN

Auffahrt von der A 22 auf die Nordbrücke Richtung Prager Straße
fertig

=++++

2 #Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Ab Freitag mittag kann man von der
Donauufer-Autobahn A 22 in Richtung stadtauswärts auf die Nordbrücke
auf- und dann weiter zur Prager Straße oder zur Brünner Straße
fahren. Die Abzweigung erfolgt in der Höhe der Sinawastingasse.
Kraftfahrer, die vom Hubertusdamm stadtauswärts zur Prager oder zur
Brünner Straße wollen, können nun den kritischen Verkehrsbereich um
den Floridsdorfer Spitz meiden.#

(Schluß) sc/gg

NNNN

Sitzung des Arbeitskreises Müllsortierung/Müllvermeidung

=++++

4 #Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) "Die Erfahrungen aus dem Sondermülltag haben gezeigt, daß eine echte Entsorgung der Problemstoffe durch die Stadt und eine ständige Rücknahme durch den Fachhandel der richtige Weg sein dürfte." Das betonte Stadtrat Peter SCHIEDER kürzlich bei einer Sitzung des Arbeitskreises Müllsortierung/Müllvermeidung. Berichtet wurde dabei über die Bilanz des 1. Wiener Sondermülltags, bei dem insgesamt 38 Tonnen Problemstoffe gesammelt wurden, sowie über Schlacken- und Ascheanalysen der Müllverbrennungsanlagen und der EBS.#

Alle Wiener Apotheken werden ab 2. Mai wieder Altmedikamente zurücknehmen, erklärte Schieder weiter. Gespräche mit der Vertretung der Drogisten und des Farbenhandels wurden ebenfalls bereits aufgenommen, um eine Rücknahme von alten Lacken usw. durch den Fachhandel zu erreichen. Ebenso soll eine Lösung für Alt- und Speiseöl und Autobatterien sowie "normale" Batterien gefunden werden. Gibt es dann noch eine Möglichkeit, Leuchtstoffröhren zu entsorgen, so bleiben die restlichen Gifte übrig, für die derzeit die optimale Entsorgungsmöglichkeit überlegt wird.

Wie Dipl.-Ing. DDr. Wolfgang STRUNZ bei der Arbeitskreissitzung berichtete, wurden Flugasche sowie Schlacken aus den beiden Wiener Müllverbrennungsanlagen und der EBS auf Schwefelgehalt und mögliche Verfestigung untersucht. Es zeigte sich dabei, daß eine entsprechende Verfestigung, bei der die Schwermetalle fixiert werden (und nicht mehr ausgeschwemmt werden können), möglich ist. Wie die Grundwasseruntersuchungen bei der Deponie Rautenweg zeigen, finden sich kaum bzw. keine Schwermetallrückstände im Wasser. Um mögliche Risiken auch in Zukunft zu vermeiden, sollte jedoch ein geeigneter Standort für die Stabilisierung, die Verfestigung der Asche und Schlacke, gefunden werden.

Dipl.-Ing. DDr. Strunz berichtete auch über die weiteren Untersuchungen zur Sanierung der Deponie Rautenweg. Dabei stellte sich heraus, daß das entstehende Methangas wahrscheinlich als Energiestoff genutzt werden kann, andere Gase sollen verbrannt bzw. abgefackelt werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Josefstädter Straße ab Mitte Juni gesperrt

Utl.: Umleitungen über die Florianigasse und die Lerchenfelder Straße

=++++

5 #Wien, 27.4. (RK-LOKAL) Im Zusammenhang mit den Gleis- und Streckenbauarbeiten zur Beschleunigung der Straßenbahnlinie "J" in der Josefstädter Straße muß diese Straße im Sommer in beiden Richtungen für den Individualverkehr gesperrt werden. Die Umleitungen erfolgen über die Florianigasse und die Lerchenfelder Straße.#

Als Vorarbeiten für die Gleisverlegungen werden seit März in der Josefstädter Straße Leitungseinbauten vorgenommen. Derzeit arbeiten die Gaswerke, ab Mitte Mai die Wasserwerke. Stadteinwärts ist die Josefstädter Straße noch befahrbar, stadtauswärts ist sie zwischen Piaristengasse und Albertgasse gesperrt. Man weicht der Baustelle am besten über die Florianigasse aus. Mit dem Beginn der Gleisbauarbeiten Mitte Juni muß dann die Josefstädter Straße in beiden Richtungen zwischen der Auerspergstraße, also der "2er-Linie", und der Albertgasse für den Individualverkehr gesperrt werden. Die Verkehrsumleitung erfolgt stadtauswärts über die Florianigasse, stadteinwärts über die Lerchenfelder Straße. Der durchgehende Querverkehr über die Josefstädter Straße wird zwar behindert, aber - mit Ausnahme weniger Nächte - möglich sein.

An zwei Wochenenden im Zeitraum Juli - August muß auch der Kreuzungsbereich "2er-Linie" - Josefstädter Straße - Stadiongasse gesperrt werden. In dieser Zeit wird auch die Straßenbahnlinie "J" ihren Betrieb einstellen. Der Individualverkehr wird dann über den Ring beziehungsweise über die Reichsratsstraße umgeleitet.

Unbehindert wird die Josefstädter Straße für den Individualverkehr erst wieder ab Jahresende befahrbar sein.

Die umfangreichen Gleisverlegungen in der Josefstädter Straße sind notwendig, weil bisher immer wieder parkende Autos die Straßenbahn behindert haben, was zu beträchtlichen Verzögerungen geführt hat. In Hinkunft darf in der Josefstädter Straße nur mehr dort geparkt werden, wo mindestens ein zweieinhalb Meter breiter Straßenraum zur Verfügung steht. In den Haltestellenbereichen werden die Gehsteige bis zum Gleis vorgezogen, um ein gefährliches Überholen zu verhindern und den Fahrgästen mehr Sicherheit zu bieten. (Schluß) sc/ap

Primarius für Psychosoziale Station Josefstadt

-++++-

6 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Die Bestellungsurkunde zum Primarius überreichte Freitag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem ärztlichen Leiter der Psychosozialen Station im 8. Bezirk, Wickenburggasse 15, Dr. Ingo GRUMILLER. Der neue Primarius war bereits seit 1. Jänner 1982 als ärztlicher Leiter der Psychosozialen Station Wickenburggasse - sie ist für die Versorgung der Bezirke 1, sowie 4 bis 9 zuständig - tätig.

Im Rahmen der Wiener Psychiatriereform wurde die Bundeshauptstadt bekanntlich in acht psychosoziale Regionen geteilt, und in jeder dieser Regionen eine Ambulanz mit Tagesklinik unter der Bezeichnung "Psychosoziale Station" errichtet. Neben Beratungsmöglichkeiten bei psychiatrischen, psychischen und Alkoholproblemen bzw. Alkoholkrankheit werden auch diverse Beschäftigungs- und Bewegungstherapien angeboten. Die Behandlung in Psychosozialen Stationen erfolgt völlig freiwillig., die Beratung ist kostenlos und kann auf Wunsch auch unter Wahrung der Anonymität erfolgen.

Dr. Grumiller hat seine Ausbildung im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe, im Neurologischen Krankenhaus Maria-Theresien-Schlüssel und am Institut für Tiefenpsychologie der Universität Wien absolviert. Als teilzeitbeschäftigter Arzt hat er am Aufbau bzw. Ausbau der Psychosozialen Station in Floridsdorf - es war dies die erste derartige Station in Wien - sehr wesentlich mitgearbeitet. (Schluß) zi/ap

NNNN

Ehrung für erfolgreiche Behindertensportler

=++++

8 Wien, 27.4. (RK-SPORT) Hervorragend schlugen sich Wiens Behindertensportler bei den diesjährigen Olympischen Welt-Winterspielen in Innsbruck. Auf Einladung des Bürgermeisters ehrte nunmehr Donnerstag abend Sportstadtrat Franz MRKVICKA die Medaillengewinner und Teilnehmer an dieser Großveranstaltung. Goldmedaillen errangen Georg FREUND, Siegwald MUSSGER, Edith HÖLZL und Doris CAMPELL, eine Bronzemedaille holte sich Gabriele BERGHOFER. Monika RUMPLER, Brigitte RAJCHL, Hans Ewald GRILL und Willi HOHM untermauerten mit Spitzenplacierungen die großartigen Leistungen der Wiener Teilnehmer. In seiner Ansprache würdigte Franz Mrkvicka das vorbildliche Auftreten und vor allem das ausgezeichnete Abschneiden der Athleten bei den Olympischen Welt-Winterspielen und überreichte im Anschluß Ehrengeschenke der Stadt Wien. An dieser Ehrung nahm auch Senatsrat Dr. Heinrich MATZKE, der Leiter des Sportamtes der Stadt Wien teil. (Schluß) hof/ko

NNNN

Eröffnung der "Literatur für junge Leser"

Utl.: Überreichung der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien

=++++

9 Wien, 27.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnete am Freitag im Künstlerhaus die Jugendliteraturwoche "Literatur für junge Leser", die heuer unter dem Motto "miteinander lesen - miteinander leben" steht. Im Rahmen der Eröffnung überreichte Mrkvicka auch die Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien 1984, die an Friedl HOFBAUER, Edith SCHREIBER-WICKE, Renate WELSH und Erwin MOSER gehen.

Friedl Hofbauer erhielt den Kleinkinderbuchpreis für ihr Buch "Minitheater", Edith Schreiber-Wicke den Kinderbuchpreis für "Der Tag, an dem Anton nicht da war", Renate Welsh den Jugendbuchpreis für "Wie in fremden Schuhen" und Erwin Moser den Illustrationspreis für den Bildband "Der glückliche Biber". Neben den Preisen wurden noch eine Reihe von Ehrendiplomen, unter anderem an die Autoren der Anthologien "Wir machen Frieden" und "Hoffentlich bald" überreicht.

Stadtrat Mrkvicka wies auf die Wichtigkeit der Leseerziehung in jungen Jahren hin. Gerade die lebendige Präsentation des Buches wie bei der Jugendliteraturwoche sei hier wichtig. Bis 4. Mai gibt es im Künstlerhaus täglich von 9 bis 18 Uhr Lesungen bekannter Kinderbuchautoren und verschiedene Aktionen wie "Bilderbuchfilme und Hörfunkprogramme für Kinder", die "Bilderbuchwerkstatt mit bekannten Illustratoren", Mitmachtheater und Puppentheater. Eine Reihe von Ausstellungen, unter anderem zu den Themen "Miteinander leben" zur Gastarbeitersituation oder "ökologie und Umweltschutz" komplettieren das Programm. (Schluß) gab/gg

NNNN

"VOR"-Information

=++++

10 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Bereits ab 2. Mai gibt es bei den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe, bei den Vorverkaufsstellen und in der Abteilung für Tarifangelegenheiten, 6, Rahlgasse 3, die neuen Stammkarten für Monats- und Wochennetzkarten für jene Fahrgäste, die über die Kernzone Wien (Zone 100) hinaus fahren wollen. Für die neuen Stammkarten werden Lichtbilder benötigt. Als zusätzliches Kundenservice richten die Wiener Verkehrsbetriebe in ihren Informationsstellen Karlsplatz, Stephansplatz und Praterstern einen Beratungsdienst über den Verkehrsverbund ein. In der ersten Maiwoche sollen vor allem jene, die über mehrere Zonen fahren wollen, beraten werden.

Eine neue Stammkarte für Wochen- und Monatsnetzkarten benötigen auch jene Fahrgäste, die sich nur in der Zone Wien bewegen. Diese Stammkarte wird jedoch lediglich mit der Zahl 100 versehen und ist ab 21. Mai gleichzeitig mit der Wertmarke in allen Trafiken und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich.

Jahresnetzkarten müssen nur dann umgetauscht werden, wenn der Fahrgast zusätzlich über die Zone Wien hinausfahren möchte.

Ab 28. Mai wird es bei den Vorverkaufsstellen auch die neuen Streifenkarten des Verkehrsverbundes geben. Der derzeitige Vorverkaufsfahrschein der Wiener Verkehrsbetriebe behält jedoch seine Gültigkeit. (Schluß) ba/ko

NNNN

Bürgermeister Gratz bei Landesloge-Festversammlung

=++++

11 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Einen Wiener Bürgermeister dieses Jahrhunderts stimme es traurig, daß Zusammenkünfte der Freimaurer über ein Jahrhundert lang verboten waren, erklärte Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ Freitag mittag bei der Festversammlung aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Gründungstages der Großen Landesloge von Österreich.

Daß der Nationalsozialismus die Ideale der Maurer ablehnte, habe zum Bild dieser Ideologie gepaßt und sei daher nicht verwunderlich. Im vorigen Jahrhundert aber konnte nur durch das Miteinander vieler Nationen, durch das Assimilieren vieler Rassen und durch die gastfreundliche Aufnahme schöpferischer Menschen aus ganz Europa jenes Wien entstehen, das zu einem europäischen Zentrum der Künste wurde. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß die Logen die ersten Zentren der Demokratie waren und die Demokratien leider immer noch die Dissidenten von der vorherrschenden Staatsform in der Welt seien. Noch immer seien die Länder, in denen das Menschenrecht geachtet wird, in der Minderzahl. Der Bürgermeister schloß seine Rede mit dem Ausdruck der persönlichen Wertschätzung für Großmeister Dr. Alexander GIESE, den er als Humanisten, als engagierten Historiker und als Freund schätze und achte. "Möge Ihre Vereinigung weiter zum Wohle Ihrer Mitmenschen tätig sein, und mögen Ihre Ideale Leitlinien des Handelns der Menschheit werden."

(Schluß) rö/ap

NNNN

Höhere Anzeigenabgabe für "Kontaktanzeigen"

=++++

12 Wien, 27.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag mit den Stimmen der SPÖ, die Anzeigenabgabe für "Kontaktanzeigen" von derzeit 10 Prozent auf 40 Prozent zu erhöhen. Kontaktanzeigen sind in der Neufassung des Anzeigengesetzes so umschrieben: "Bei Anzeigen, mit denen nach der zeitgemäßen Gesellschaftsauffassung Tätigkeiten angeboten werden, die als Prostitution, Beischlaf oder als unzüchtige Handlungen anzusehen sind, beträgt die Abgabe jedoch 40 von Hundert des für die Vornahme oder Verbreitung der Anzeige entrichteten Entgeltes."

Die ÖVP stimmte nicht zu, weil nach ihrer Ansicht der Gesetzestext zu unklar sei. Die Novelle zum Anzeigenabgabegesetz muß noch den Wiener Landtag passieren. (Schluß) sei/gg

NNNN